



Vizepräsident des Preßburger Honvédvereines, noch rechtzeitig zu Ehren kam, um daselbst zu verhindern zu können. Er erstattete jedoch die Anzeige hieron dem Stadthauptmann Stojuba, welcher sich in seiner Begleitung in der neunten Abendstunde in die Nähe des Wohngebäudes des FML. Heiterer begab, woselbst sie in Wirklichkeit bereits einen Föbelhaufen zu dem oben angeordneten Zweck versammelt fanden. Dem eindringlichen Zureden und vernünftigen Vorstellungen von Seite des Stadthauptmannes und insbesondere des Advocaten Beck als des Vizepräsidenten des hiesigen Honvédvereines ist es zu verdanken, daß keinerlei Demonstrationen vorkamen und die Menge sich endlich wieder ruhig verließ.

Wir wollen nun hoffen, daß die Ruhe unserer Stadt durch keine solchen Vorfälle, welche nur zu lebhaft an das Jahr 1848 erinnern, gestört werde, und sich so wie diesmal auch in Zukunft patriotische Bürger finden werden, welche durch ihr tactvolles und versöhnliches Auftreten und ihren Einfluß derlei etwa noch beabsichtigte, bedauerenswerthe Scenen hintanzuhalten bestrebt sind."

### Neuestes.

**Florenz, 10. Februar.** Die „Italienische Correspondenz“ dementirt die der „Times“ aus Lissabon telegraphirte Nachricht von einer Demonstration in Braga und versichert, daß die portugiesischen Majestäten während ihrer Reise nicht aufgeführt haben, Gegenstand der wärmsten Kundgebungen von Seite der Bevölkerung zu sein.

**Madrid, 9. Februar.** General Perandi hat angeordnet, die Organisation und den Abgang von Expeditionen nach Yucatan zu verhindern. Diese Haltung hat die Anhänger Santa Anna's entnervt.

Das Capital der Bank von Havannah wurde auf acht Millionen Dollars erhöht.

Die Königin Christine ist hier angekommen.

**Brüssel, 11. Februar.** In der Angelegenheit Langrand-Dumonceau wegen Aufhebung der Bodencreditalbank hat das Handelsgericht es beiden Parteien überlassen, Schiedsrichter zu ernennen, um die Angelegenheit zu ordnen.

**Paris, 10. Februar.** (Fortsetzung der Sitzung des gesetzgebenden Körpers.) Das Amendement Beauverger's, welches die Aufrechthaltung der Gefängnißstrafe bei Ehrenbeleidigungsvergehen gegen Privatpersonen verlangt, wird in Erwägung gezogen. Morgen wird die Debatte fortgesetzt.

**London, 11. Februar.** Marquis d'Azeglio verläßt im nächsten Monate den hiesigen Gesandtschaftsposten. — David Brewster ist gestorben.

**Corf, 11. Februar.** Heute haben abermals Ruhestörungen stattgefunden. Die Polizei mußte die Föbelhaufen attackiren, wobei Verwundungen vorkamen.

### Amthliches.

Auf Vorschlag Meines ungarischen Ministers am Hoflager, gestatte Ich, daß Josef Fischer zugleich auch für seine minderjährigen Kinder, seinen Familiennamen in Tamásffy umändern könne, und zwar mit ungeschmälerter Beibehaltung des Adels.

Gegeben zu Wien, den 3. Februar 1868.  
Franz Josef m. p.  
Graf Festetics m. p.

Auf Vorschlag Meines k. ung. Cultus- und Unterrichtsministers verleihe Ich die wirkliche Abtei von Szent-Jobb dem neuernannten Bischofe von Kaschau Johann Perger.

Gegeben zu Ofen, den 9. Februar 1868.  
Franz Josef m. p.  
Baron Josef Cötvös m. p.

Auf Vorschlag Meines ung. Cultus- und Unterrichtsministers ernenne Ich den Präsidialsecretär Titus Káráffy zum Sectionsrathe.

Gegeben zu Ofen, den 9. Februar 1868.  
Franz Josef m. p.  
Baron Josef Cötvös m. p.

Auf Vorschlag Meines ung. Cultus- und Unterrichtsministers ernenne Ich den Ministerialsecretär Franz Mészáros zum Sectionsrathe.

Gegeben zu Ofen, den 9. Februar 1868.  
Franz Josef m. p.  
Baron Josef Cötvös m. p.

Der k. ung. Minister für Cultus und Unterricht hat den jur. Dr. Theodor Birozsil bei der Preßburger k. juridischen Academie zum previsorischen Assistenten und Bibliothekar ernannt.

Mittels Erlaß des hohen Ministeriums des Innern vom 7. Februar l. J. wurde dem Inhaben von Steinamanger Anton Kompost gestattet, seinen Namen in „Gombos“, und den Alt Ratisauer Bewohner Michael und Franz Dostó, die ihrigen in Dostai umändern zu dürfen.

Der k. ung. Finanzminister hat in dem Schemnitzer Kammergerichtsbezirk den Concipisten und substituirten Oberförster der gewesenen Kaschauer Finanzdirection Emerich Tanneberg zum Oberförster I. Classe, den Förster II. Classe Robert Kossányi zum Oberförster II. Classe, die Förster II. Classe Ferdinand Kistner, Franz Gombosch, Franz Jelenfest und Johann Perger zu Förstern I. Classe, den städtischen Waldmeister von Zslau Robert Scherffel, die Practikanten Samuel Stanik, Eugen Belházy von Bölcsháza, Theodor Kolmar und Alexander Barlay zu Förstern II. Classe; den Basilus Sztrakeritzky substituirten Forstschneidungsführer zum controllirenden Förster und Rechnungsführer; ferner bei der Marmaros-Szigeter Berg-, Forst- und Güterdirection, die Förster II. Classe Emerich Harzer, Géza Várjan und Rudolf Masny zu Förstern I. Classe, den Förster II. Classe Gustav Sanovskij und den Förster III. Classe Gustav Marzelly, ferner die Forstpractikanten Ludwig Girtler, Carl Schuster, Michael Teutsch, Stefan Stofau und Carl Miazorok zu Förstern II. Classe ernannt. Weiters wurden ernannt: Alexander Szánthó zum Verwalter-Spán in Denta, Béla Markovics zum Amtsofficialen bei dem Preßburger Steueramte, und zum Rechnungsführer des Forst- und Wirtschaftsamtes in Káho der Förster II. Classe Anton Harzer.

Im Monate Jänner l. J. wurde bis zur weiteren Verfügung bei der Neufelder k. ung. Telegrafstation die Einschränkung des vollen Tagesdienstes angeordnet.

### Tagesneuigkeiten.

\* Montag kam vor dem Pesther Schwurgerichte die Privatklage des gewesenen Ofner Stadtrichters Greifenegg und des gewesenen Ofner Vice-Notars Sándri gegen den Ofner Advocaten Wienlein zur Verhandlung. Wienlein hatte nämlich zur Zeit der Beamtenrestoration die genannten Herren, die als Candidaten für die Posten, die sie während des Provisoriums innehatten, aufgetreten waren, mittelst Blacate als Erzschurken und Fälscher proclamirt. Die Geschwornen sprachen mit 11 gegen 1 Stimme ihr Urtheil zur Gefängnißstrafe des Wienlein in der Dauer von 3 Monaten aus.

\* Der „Magyar Ujság“ wird telegraphirt, daß das Szathmárer Comitai die Ausführung der Ministerial-Ver-

ordnungen bezüglich der Recrutenstellung und Auslösung neuerdings verweigert hat.

\* Dem Minister des Innern zeigt Bokai in einem offenen Briefe des „Hén“ an, daß er zweihundert Honvéd-Wachtmeister, die im buchstäblichen Sinne des Wortes mit dem Hungertode ringen, abweisen mußte, weil er ihnen nichts mehr zu geben hatte.

\* Wie wir im „Szabadunk“ lesen, wird der Honvéd-Unterstützungsfonds so derart vertheilt werden, daß jeder unterstützungsbedürftige Gemeinde 50, die Corporale und Wachtmeister aber 80 fl. ein für allemal erhalten. Was nach dieser Vertheilung übrig bleibt, wird an die Officiere vertheilt werden.

\* Das Cultusministerium hat, dem „Abel Tamás“ zufolge, die Petition der Pest-Ofner homöopathischen Aerzte um Errichtung eines homöopathischen Lehrstuhles an der Pesther Universität abschlägig beschieden. Ueber die Motive dieser Entscheidung berichtet das erwähnte Blatt nichts.

\* Der Trencsiner Gutsbefiger, Herr Leopold Popper, hat zur Unterstützung der armen Bewohner einiger durch eine ansteckende Krankheit heimgesuchten Ortschaften des Trencsiner Comitats 500 fl. gespendet.

\* Der Beamtenkörper des Maroszer Stabes hat ein Percent seiner gesammten Gehalte, nämlich nahe an 500 fl., zur Unterstützung der Volksschulen angeboten.

\* Der in Graz vor Kurzem verstorbene Josef Rássi soll, dem „Szeg. Hiradó“ zufolge, seinen Arbeitern an 100,000 fl. testirt haben.

\* Unser Landsmann Martin Dushegyi, der sich mehrere Jahre hindurch in Nordamerica und England mit naturwissenschaftlichen Studien beschäftigte, hat dem „V. B. Közlöny“ zufolge einen Apparat erfunden, mittelst dessen eine dem Tageslicht ähnliche Beleuchtung erzielt werden kann. Herr Dushegyi hat vom k. ung. Handelsministerium auf seine Erfindung ein Privilegium erhalten.

(Die Vermählung des Erzherzogs Heinrich.) Wie der „Ung. Ad.“ aus einer ganz zuverlässigen Quelle erfahren will, ist die Vermählung des Erzherzogs Heinrich mit der Schauspielerin Fel. Hoffmann, die am 4. d. M. in Bozen vollzogen wurde, ohne vorübergehende Genehmigung Sr. Majestät erfolgt. Man versichert vielmehr, daß das bezügliche Gesuch des Erzherzogs zu wiederholten Malen von Sr. Majestät abgeschlagen wurde. Es liegt übrigens die Vermuthung nahe, daß der Erzherzog seinen Rang als Feldmarschalllieutenant quittirte, denn auch in dieser Eigenschaft bedarf er der allerhöchsten Bewilligung zum Vollzuge einer Verehelichung. Publicirt wurde diese Quittung, wofür sie erfolgt sein sollte, allerdings nicht.

(Aufhebung der Monturs-Commissionen.) Dem Vernehmen nach soll die beim Kriegsministerium tagende Commission über die künftige Organisation der Armee und ihrer Verwaltung auch das unter dem früheren Kriegsminister FML. Freiherrn von Jahn bereits acceptirt gewesene, dann aber aus dem nicht ganz stichhaltigen Grunde, daß die Privat-Industrie sich zu theilnahmlos gezeigt habe — wieder fallen gelassene Project, die Monturs-Commissionen aufzuheben und die Demontierung des Heeres durch die Einlieferung fertiger Sorten von der Privat-Industrie besorgen zu lassen — neuerdings aufgreifen und beabsichtigen, im nächsten Jahre (1869) einen neuen Versuch zu machen, ob die Privat-Industrie die Mittel und die Befähigung besitzt, die Monturs-Commissionen zu ersetzen. Anstatt der Monturs-Commissionen würden Montursdeposits lediglich als Verwahrungs-Anstalten organisiert werden.

(Julie v. Ebergényi.) Das „Wiener Tageblatt“ schreibt: Vor wenigen Tagen brachten wir die Mittheilung, daß die des Giftmordes beschuldigte Stiftdame

## Henriette.

12

### Der Erbherr.

Novelle.

(Fortsetzung.)

„Gott hat am Besten, wie ich hoffe, für Dich entschieden“, sagte der Major, nachdem er den Brief gelesen.

„Ich hätte Dich gern in meinem einsamen Alter bei mir behalten, aber ich tröste mich, daß Du einem Dir zusagenden Wirkungskreise entgegen gehst. Sollten es aber nur rüschelichter sein, dann wende Dich an Deinen alten Oheim, der Dir wenigstens eine solide Hütte bauen hilft.“

Auf dem eine halbe Meile von Heroldsbrunn entfernten Bahnhof ward der Lieutenant von Grünau von seinem Freunde Robert Ullm empfangen. Fast hätte er diesen nicht erkannt, denn der ehemalige Officier, der seine Uniform stets in der renomirtesten Fagon trug, war in einen nach der neuesten Mode gekleideten Civilisten verwandelt, dem man sogar den Borstenmann so gleich ansah. Das feste gewichene Schnurrärtchen hatte einem Backenbart von englischem Schnitt weichen müssen.

Als Arthur in den Wagen stieg, mit dem ihn Robert abgeholt, hatte er keine Ahnung, daß ihn dieser bei der Ankunft vor einem eleganten Badehause, nicht in seine Zimmer, sondern in den Salon seiner ebenfalls in Heroldsbrunn anwesenden Eltern führen würde.

Der biedere alte Herr, sowie die wohlconservirte Hausfrau begrüßten den Gast in alter herzlicher Weise und versicherten, daß sie den Lieutenant, den sie vor zehn Jahren als hochaufgeschossenen Cadett zum letzten Male gesehen, kaum wieder erkannt hätten, so männlich sei er geworden.

„Ihr Gedächtniß, Herr von Grünau, scheint aber auch eine große Wandlung erfahren zu haben, da sie für die kleine Lies nur eine stumme Verbeugung hatten, mit der sie sich aber nicht begnügt.“

Mit diesen Worten trat eine junge, höchst elegante Dame näher, dem Lieutenant vertraulich die Hand reichend. Ueber Arthur's hohe weiße Stirn zog eine leichte Röthe bis unter die dichten braunen Locken, er hatte wirklich bis zu diesem Augenblicke die kleine Lies, Robert's Schwester, vollständig aus seiner Erinnerung verloren. Jetzt trat plötzlich bei ihrer Vorstellung das Bild des kleinen hageren, unschönen zwölfjährigen Mädchens vor Augen. In der langen Zeit, die seit seinem letzten Besuch im Ullm'schen Hause verfloßen war, hatte er die ihm damals unangenehme und unbequeme Persönlichkeit, Lies, die so zutringlich die Gesell-

schaft aufsuchte, vollkommen vergessen. Das frühverblüdete Mädchen, trotz seines zarten Alters konnte man es kein Kind mehr nennen, trug, durch Theaterbesuche und Kinderbälle aufgeregt, schon Liebesepitheten im Köpfchen. An dem knabenhaften Jünglinge scheiterten aber alle ihre coquetten Versuche, den hübschlichen Cabetten in einen Courtmacher zu verwandeln, und mit der ungalanten Gradsheit seines Alters gab er ihr dies zu verstehen und entzog sich ihrer Gegenwart. Dies hinderte aber Lies nicht, ihren Intimitätsfreundinnen zu erzählen, „Arthur von Grünau sei ihr Verehrer und künftiger Bräutigam.“

Fast schien dies kindische Geschwätz nach einigen Jahren wirklich von denen, die es so oft anhörten, an Glaubhaftigkeit zu gewinnen, da das reiche Mädchen bereits das zwanzigste Jahr überschritten und noch unvermählt war. An zahlreichen Bewerbern hatte es natürlich nicht gefehlt, aber Keiner fand Gnade vor den Augen der anspruchsvollen Elise Ullm.

Ob in dem Moment, als Arthur in vollendeter Männersehtheit vor ihr stand und Vater und Mutter ungenirt sich darüber aussprachen, ihr Herz sich an jene kindischen Gedanken erinnerte, wer wagt dies zu leugnen. Eine lebhaftere Farbe als gewöhnlich, ein verschönernder Ausdruck überflog ihre unregelmäßigen Züge, als Arthur in seiner Herzengüte mit gewinnender Freundlichkeit das Uebersehen wieder gut zu machen, Lies als seine kleine Zugenfreundin begrüßte.

Allerdings mußte er sich sagen, daß die junge Dame keine Ansprüche auf äußerliche Schönheit machen konnte, ihre Figur war klein und unbedeutend, dunkel und bleich ihr Teint, doch schien aus ihren großen grauen Augen Geist und Gemüth ihn anzustrahlen. Noch an demselben Abend hatte er Gelegenheit, ihre wundervolle Sopranstimme und ihr meisterhaftes Clavierspiel zu bewundern.

So bescheiden auch Arthur von sich dachte, so groß ihn der Abstand zwischen dem verabschiedeten Lieutenant, dem eine untergeordnete Civilversorgung oder eine Stellung im Ullm'schen Comptoir in Aussicht gestellt war, mit der reichen, anspruchsvollen Tochter jenes Hauses ihm erschien, er konnte es sich doch nach wenig Tagen nicht ablegen, daß Elise ein sichtlich Wohlwollen für ihn an den Tag legte, ja, daß dieses in unabweisbarer Weise, in eine sichtlich von den Eltern gebilligte Zuneigung überging.

Es trat durch diese Erkenntniß keineswegs eine eitle Freude einer so glänzenden Eroberung, sondern nur ein schwerer Kampf verschiedener Gefühle für Arthur ein. Noch war es ihm nicht gelungen, die Liebe zu Blanca aus seinem Herzen zu reißen, er wußte zwar, daß sie vermählt sei, kannte aber die ebelmüthigen Motive dieser Verbindung. In den früheren Briefen seiner Braut, die ihm das Glück ihrer

Freundschaft mit der geistvollen und liebenswürdigen Victoria von Brechtar schilderten, dachte sie auch mit warmer Theilnahme des unheilbar kranken Zwillingbruders ihrer Freundin. Daß Blanca das Los einer Krankenpflegerin übernommen, wählte Arthur und seine eifersüchtige Wallung erregte sein Herz bei dem Gedanken an den Nebenbuhler, der, wie ihm der Kreisrichter geschrieben, eben so bleich und unglücklich wie seine Braut aussehend, am Altar gestanden hatte. Doch gab es auch Stunden schwerer Versuchung, mit denen seine strenge Gewissenhaftigkeit rang, die ihm Blanca einst frei, durch den Tod von den Fesseln einer traurigen Ehe erlöst, zeigten. Er suchte solche frevelhafte Gedanken aus seiner Seele zu bannen, und doch klopfen jetzt jene Stimmen, die ihn abmahnten, seine Freiheit hinzugeben, öfter als je bei ihm an, denn bei der ersten Prüfung seines Herzens konnte er für Elisen kein wärmeres Gefühl als eine freundschaftliche Zuneigung empfinden. Seinem empfindlichen Ehrgefühl war es überdem ein unerträglich Gedanke, beschämt durch die reiche volle Liebe eines edlen Mädchens, ohne Erwieberung derselben, ihre Hand und mit ihr eine glänzende Existenz anzunehmen.

Zuweilen aber, denn welcher noch so characterfeste Mensch erlage nicht irdischer Schwachheit, ließ er sich von dem traumhaften Glück betäubt, hinreißen, durch sein mehr lebenswürdiges als zärtliches Benehmen gegen Elisen, deren Familie die Ansicht beizubringen, seine übergroße Bescheidenheit verwehre es ihm, um die Hand der reichen Banquierechter zu werben, was ein noch mehr entgegenkommendes herzliches Benehmen hervorrief. In einem solchen Augenblicke kam Arthur zu dem Entschluß, sich um eine Stelle in einem englischen Handeldhause zu Manchester zu bewerben, von der sichtlich in besonderer Beziehung der alte Herr zu ihm gesprochen hatte, und er bat Robert um seine Vermittlung dabei.

Dieser schien die Anfrage auch wirklich erwartet zu haben, so bereitwillig ging er darauf ein, denn von einer Einreihung in das Ullm'sche Comptoir war längst nicht mehr die Rede gewesen, und Arthur fühlte wohl heraus, daß diese den Stolz Elisen verletz hatte; Robert gab ihm überdies zu verstehen, daß sein Vater ihm bei der Werbung um Elisen nach der erfolgten Anstellung in Manchester kein Hinderniß in den Weg legen dürfe. Das reiche, verwöhnte Mädchen war indessen gar nicht Willens, die Frau eines Buchhalters in einer englischen Fabrikstadt zu werden, obwohl sie den Stolz Arthur's ehrte, sich vor seiner Verlobung mit ihr einen Wirkungskreis zu schaffen; sie hatte ganz andere Pläne für ihr künftiges, eheliches Glück entworfen.

(Fortsetzung folgt.)



# Aufforderung.

Die pl. 1. Actionäre der ersten Arader Dampfmühl- und Sägemehl-Actien-Gesellschaft werden hiemit geziemend ersucht, die dritte Rate von 10 „ mit 50 fl. pr. Actie, zwischen 18. und 20. d. M. an die Cassa der Gesellschaft im Mühlegebäude einzuzahlen.

Gleichzeitig werden die Besitzer von Cautionscheinen aufgefordert, die rückständigen Einzahlungen bis zum 20. d. M. zu leisten, nachdem im entgegengekehrten Falle die Cautions laut §. 7 der Gesellschafts-Statuten zu Gunsten des Rezerbefonds verfällt.

Arad, 8. Februar 1868.

**Paul Wallfisch,**  
Obmann

## Citationen- Kundmachung.

Zufolge Beschlusses 3. 51 vom 1. J. des Waisenrathes der k. Freistadt Arad wird hiemit kundgemacht, daß der dem minoranten Andreas Szűcs gehörige, am Radosinscher Gebirge gelegene, unter Grundbuch-Prot. 3. 973 aufgenommene, 2 1/2 Joch große Weingarten sammt den Weinelementen einer am 22. Febr. l. J. Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle abzuhaltenen Citation ausgehört wird. Ansetzungspreis ist 2800 fl., unter welchem derselbe nicht verkauft wird.

Die Citationen-Bedingnisse können täglich sowohl in den Localitäten des Waisenrathes der k. Freistadt Arad, wie auch bei dem pen. Magistratsrath und Waisenrath-Büro, Ferni Schrifst. P. o. p. 3. 4. n. n. als Delegationen, eingesehen werden. Aus der am 1. Febr. 1868 abgehaltenen Sitzung des Arader Waisenrathes.

Urbányi Béla,  
Notár.

## Citationen- Kundmachung.

Zufolge Beschlusses 3. 53 vom 1. J. des Waisenrathes der k. Freistadt Arad wird hiemit kundgemacht, daß das zum Eigentum der Erben nach weil. Jakob Wenzel gehörige, in der inneren Stadt Arad, Vammgarde unter Nr. 14 liegende, auf 7034 fl. 50 fr. geschätzte Haus sammt Grund bei der am 2. März l. J. abzuhaltenen ersten Citation nur um oder über den Schätzungswert, und im Falle derselbe nicht erreicht werden sollte, bei der am 2. April l. J. st. d. J. Vormittags 9 Uhr in dem locale des Arader Waisenrathes abzuhaltenen Citation auch unter dem Schätzungswerte veräußert werden wird.

Die Citationen-Bedingnisse können in den Waisenrath-Localitäten täglich eingesehen werden. Aus der am 1. Febr. 1868 abgehaltenen Sitzung des Arader Waisenrathes.

Urbányi Béla,  
Notár.

## Kundmachung.

Auf Grund des oben von ung. Finanzministerial-Erlaßes vom 26. October 1867, 3. 56746, wird die Herstellung des sogenannten Salzamtgebäudes in Nagy-Palmágy im Jaränder Comitats dem mindestfordernden Bauunternehmer übertragen werden. Die Minuendo-Citation wird am 28. Februar 1868, früh 9 Uhr, bei der k. ung. Finanzwacht-Bestirzung in Korosbánya, wo der Kostenüberschlag und das Veranschlagte eingesehen werden können, abgehalten werden; der Ansetzungspreis beträgt 1933 fl. 88 fr.

Die Unternehmungslustigen werden aufgefordert, ihre diesfälligen gehörig gefertigten, mit dem topographischen Planum versehenen schriftlichen Offerte mit der Aufschrift: „Offert zur Uebernahme der Baueinstellung am Salzamtgebäude in Nagy-Palmágy“, bei der Finanzwacht-Bestirzung bis zu dem erwähnten Termine einzubringen.

Arad, am 3. Februar 1868.

K. ung. Finanz-Supervisorat.

## Minuendo- Citation.

Von Seite des Jaränder Oberbürgermeisters wird hiemit kundgemacht, daß zufolge Beschlusses 3. 514, der 1. Arader Committas-Commission der Bau des Jaränder Gemeindefaßes gegen den offerirten Betrag von 3461 fl. 17 fr.; ferner zufolge Beschlusses des l. Waisenrathes, 3. 7441, der Aufbau der Jaränder Volksschule gegen den offerirten Betrag von 2100 fl. angeordnet wurde, und wird somit als Termin zur Abhaltung dieser Minuendo-Citation der 18. Februar 1868, Nachmittags 3 Uhr, bei dem Jaränder Gemeindefaß mit dem Bemerkten festgesetzt, daß Unternehmungslustige mit einem topographischen Planum versehen, hierzu höflich eingeladen werden.

Arad, den 8. Februar 1868.

Alexander v. Ormós,  
Oberbürgermeister.

## Das Haus

Nr. 9 in der Theatergasse, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller, Boden, Holzlage und Schuppen ist zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer

Johann Zútvits.

## Arverési hirdetés.

Arad sz. kir. város törvényszéke mint telekkönyvi hatóságok 1867. évi November hó 30-án 1583. sz. a. kelt végzése folytán ezenel közhírre tétetik, miszerint Fruscha Péter 1000 ft. kövételése és járulékai kielégítése végett Reek György és Anna alperesektől lefoglalt, az Aradvárosi 394. sz. tjkv ben felvett belváros kereszt-utcazi 18. számú egyemeletes ház és telek, mely 20000 ft-ra o. k. becsültetett. l. e. március hó 30-án, mint első határonapon, becsáron vagy azon felül, — ennek nem sikerülése esetében l. e. május hó 30-án, mint második határonapon, becsáron alul is, mindenkor delután 3 órákor, az aradvárosi telekkönyvi hivatalnál tartandó nyilvános árverésen el fog adatni. Venni szándékozók a becsérték 10-százottját tartoznak előre letenni, a többi árverési feltételek az aradvárosi telekkönyvi hivatalnál megtekinthetők.

Arad, 1868. év február hó 10-én.

Alexievits Sándor,  
tanácsnok mint bíró kiküldött.

## Arverési hirdetés.

Arad sz. kir. város törvényszéke mint telekkönyvi hatóságok m. 6. November hó 23-án, 1649. sz. a. kelt végzése folytán ezenel közhírre tétetik, miszerint Spilka Zsigmond 4000 ft kövételése és járulékai kielégítése végett Reek György és Anna alperesektől lefoglalt az aradvárosi 744. sz. tjkvben felvett Arad belváros, kereszt-utcazi 28. sz. kétemeletes ház és telek, mely 57,150 ft-ra becsültetett, 1868. évi MARCHIUS hó 26-án, mint második határonapon, becsáron alul is, delután 3 órákor, az aradvárosi telekkönyvi hivatalban tartandó nyilvános árverésen el fog adatni.

Venni szándékozók a becsérték 10 pCt. ljkv tartoznak előre letenni, — a többi árverési feltételek az aradvárosi telekkönyvi hivatalnál megtekinthetők.

Aradon, 1868. évi február hó 6-án.  
Alexievits Sándor,  
tanácsnok, mint végrehajtó bíró.

## Árlejtési hirdetmény.

Aradmegye törvényszéke részéről közhírre tétetik, miszerint Dániel Károly eszdtömögéhez tartozó Aradmegyei Duna községében lévő ingatlan tagosított birtok, — mely mintegy 133 cath. hold Dunabrava nevíj pusztából 349<sup>300</sup>/<sub>1000</sub> urbérleg elkülönített legelő 1821<sup>500</sup>/<sub>1000</sub> hold erdőből, beltelek s uralk valamint koremsai telekrészből áll, becsillve 62619 ft. 95 krra 1868. év mártius hó 14. nappján, d. e. 10 órákor, a megyei telekkönyvi irodában utolsó árverésen becsáron alul is eladatni fog.

Az árverési feltételek és becsit a megyei pertárban megtekinthetők. Kelt Aradmegyei törvényszékének 1867. évi december 12-iki üléséből.

Schauer János,  
m. t. kiadó.

## Graues Wieshsalz

in jeder beliebigen Qualität ist billiger zu haben bei

**A. Deutsch,**  
schöne Gasse Nr. 2.

Der Verkauf ist vom hohen Finanzministerium weiter gestattet worden.

## Guter Rauchtabak

lehtjähriger Fehlung, bei 425 Centner, ist für den Export zu verkaufen in Simánd, Haus Nr. 217. Näheres daselbst.

Franz Muránye.

## Frucht-Säcke.

Neue und benützte **FRUCHT-SÄCKE** sind zu verkaufen oder gegen billige Provision zu verleihen bei **ALBERT DEUTSCH**, nächst dem „König“-Caffehause in Arad.

# Empfehlende Erinnerung!

Unter **Garantie** der **Echtheit.**  
**Dr. Béringuiers**  
l. t. privilegiertes  
**Kräuterwurzelöl**  
in Originalflaschen zu 1 fl. 6. B.

**Balsamische OLIVEN-SEIFE**  
(in Original-Päckchen à 35 Nfr. 6. B.)

**Dr. Suin de Boutemard's Zahn-Pasta**  
in 1, u. 1/2 Päckchen à 70 u. 35 Nfr.

**Dr. Béringuiers**  
Vegetabilisches  
**Haarfärbungsmittel**  
(complett in Etui mit Bürsten und Schalen à 5 fl. 6. B.)

**Vegetabilische STANGEN-POMADE**  
(in Stückchen à 50 Nfr. 6. B.)

**Dr. L. BÉRINGUIER'S**  
aromatisch-medicinischer  
**Kronen-Geist**  
(Quintessenz d'Eau de Cologne).  
Orig.-Flasche 1 fl. 25 Nfr.

**Dr. KOCH'S**  
**Kräuter-Bonbons**  
(in 1, und 1/2 Schachteln à 70 und 35 Nfr. 6. B.)

**Dr. Hartung's**  
**Chinarinden-Oel**  
in verschickten und im Glase gestemp.  
Flaschen à 85 Nfr. 6. B.)

**KRÄUTER-POMADE**  
(in verschickten und im Glase gestemp.  
Flaschen à 85 Nfr. 6. B.)

**Dr. Borchardt's**  
aromatisch-medicinische  
**KRÄUTER-SEIFE**  
(in verschick. Orig.-Päckchen à 42 Nfr.)

Die sämtlichen obigen durch ihre hervorragenden Eigenschaften rühmlichst bewährten Specialitäten sind zu den Originalpreisen stets vorrätzig für **ARAD** bei

**Johann Tedeschi, Adolf Schäffer, Herm. Elias.**  
Hauptplatz. Apotheke zur „ung. Krone.“ Parfümeriehandlung, Ritzenstraße.

Sowie auch für Csanád: Johann Telbisz, Csongrád: Robert Roth, Debreczin: Josef Csanák, Gerőly & Hannig und Apoth. Emil Rothschneck, Debta: Apoth. J. Braumüller, Facset: David Hirsch, Gyula: Apoth. Stefan Orley und Apoth. F. E. Winkler, Grosswardein: Mathias Huzella und Anton Janky, Hallas: D. Hirschler, Hatzfeld: Fr. Jos. Schmur, H.-M.-Vásárhely: Jos. Braun, Keckemet: Georg Markovits, Kis-Ujszállás: Sam. Nagy, Lippa: A. Csordán, Lugos: A. Schiessler, Román-Lugos: Jova Poppovits, Makó: Samuel Ocosovsky, Náudvar: Salamon Lippe, Nagy-Kikinda: Panalot Manojlovits, Oravitza: Julius Schnabel, Szegedin: Apoth. Mich. v. Kovács, Apoth. Albert v. Kovács und Fischer & Schopper, Szentes: Gust. Eisendorfer, Apoth. und in Szoboszló: bei Jacob Tury.

# K. k. priv. Theiss-Eisenbahn.

## Jahrordnung vom 1. December 1867 bis auf Weiteres.

| I. Von Wien und Pest nach Kaschau. |         |           | IV. Von Kaschau nach Pest und Wien. |         |           |
|------------------------------------|---------|-----------|-------------------------------------|---------|-----------|
| Station                            | Abfahrt | Tageszeit | Station                             | Abfahrt | Tageszeit |
| Wien                               | 8-1     | Abends.   | Kaschau                             | 5-12    | Früh.     |
| Pest                               | 6-31    | Früh.     | Miskolcz                            | 7-55    |           |
| Czegléd                            | 9-49    |           | Tokaj                               | 9-37    |           |
| Szolnok                            | 10-57   |           | Nyiregyháza                         | 10-39   |           |
| Büspök-Ladány                      | 1-33    | Nachmit.  | Debreczin                           | 12-19   | Mittags.  |
| Debreczin                          | 3-5     |           | Büspök-Ladány                       | 1-57    | Nachmit.  |
| Nyiregyháza                        | 4-33    |           | Szolnok                             | 4-43    |           |
| Tokaj                              | 5-31    | Abends.   | Czegléd                             | 5-46    | Abends.   |
| Miskolcz                           | 7-24    |           | Pest                                | 8-40    |           |
| Kaschau                            | 10-21   | Nachts.   | Wien                                | 6-1     | Früh.     |

  

| II. Von Wien und Pest nach Arad. |         |              | V. Von Arad nach Pest und Wien. |         |              |
|----------------------------------|---------|--------------|---------------------------------|---------|--------------|
| Station                          | Abfahrt | Tageszeit    | Station                         | Abfahrt | Tageszeit    |
| Wien                             | 8-1     | Abends.      | Arad                            | 10-15   | Vormittags.  |
| Pest                             | 6-31    | Früh.        | Csaba                           | 12-7    | Mittags.     |
| Czegléd                          | 9-34    |              | Mező-Túr                        | 2-27    | Nachmittags. |
| Szolnok                          | 10-42   |              | Szolnok                         | 4-20    |              |
| Mező-Túr                         | 12-17   | Nachmittags. | Czegléd                         | 5-31    | Abends.      |
| Csaba                            | 2-43    |              | Pest                            | 8-40    |              |
| Arad                             | 4-40    |              | Wien                            | 6-1     | Früh.        |

  

| III. Von Wien und Pest nach Grosswardein. |         |              | VI. Von Grosswardein nach Pest und Wien. |         |              |
|---|---------|--------------|--|---------|--------------|
| Station                                   | Abfahrt | Tageszeit    | Station                                  | Abfahrt | Tageszeit    |
| Wien                                      | 8-1     | Abends.      | Grosswardein                             | 10-27   | Vormittags.  |
| Pest                                      | 6-31    | Früh.        | Berettyó-Ujfalu                          | 11-50   |              |
| Czegléd                                   | 9-49    |              | Büspök-Ladány                            | 12-58   | Nachmittags. |
| Büspök-Ladány                             | 2-5     | Nachmittags. | Czegléd                                  | 5-46    | Abends.      |
| Berettyó-Ujfalu                           | 3-14    |              | Pest                                     | 8-40    |              |
| Grosswardein                              | 4-31    |              | Wien                                     | 6-1     | Früh.        |

Die Abfahrtszeiten von den Zwischenstationen sind aus den auf allen Bahnhöfen angeschlagenen Fahrordnungen zu entnehmen. Zur Zeit der Debrecziner Märkte findet zwischen Czegléd und Debreczin im Anschlusse an die Personenzüge der k. k. priv. Staats-Eisenbahn-Gesellschaft in jeder Richtung täglich eine zweimalige Personen-Beförderung statt, worüber seiner Zeit das Nähere veröffentlicht werden wird.

Die Direction.